

## **Das Japanverständnis der Deutschen im Hinblick auf den Kulturaustausch zwischen Deutschland und Japan**

*Yoichi Shimizu* \*

Guten Abend meine Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, auf Einladung der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung sowie der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Baden-Württemberg einen Vortrag zum Thema „Japanverständnis der Deutschen im Hinblick auf den Kulturaustausch zwischen Deutschland und Japan“ halten zu dürfen. Ich möchte vorausschicken, dass ich kein Wissenschaftler bin. Meinen heutigen Vortrag möchte ich eher als Erfahrungsbericht eines Japaners verstanden wissen, der die letzten 30 Jahre beruflich immer wieder direkt oder auch indirekt mit dem Deutsch-Japanischen Kulturaustausch zu tun hatte.

Ich möchte mit einer Frage beginnen: „Japanverständnis“, was ist das überhaupt? Ich habe nicht die Absicht, einleitend den Begriff „Verständnis“ hermeneutisch zu diskutieren, aber ich möchte doch fragen, warum – beschäftigen sich Europäer und insbesondere Deutsche mit dem Thema Japan – immer das „Verständnis“ zum zentralen Problem wird. Ist es die japanische Sprache, die allzu andersartig ist? Oder die japanische Kultur? Jedenfalls besteht seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und den Zeiten *Luis Frois*’ (1532–1597) eine auffällige Neigung der Europäer, über Japan im Tenor „Japan, ein unergründliches Land“ zu schreiben, oder gar „Japan, ein Land das in allen Bereichen das genaue Gegenteil Europas verkörpert“.

So verglich z.B. der Jesuit *Luis Frois*, der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts als Missionar nach Japan kam, die japanische und europäische Kultur in über 600 Punkten und kam zu dem Schluss, dass Japan und Europa in allen Bereichen entgegengesetzte Pole verkörpern würden. Ich zitiere (in Übersetzung des Originals):

- „Wir Europäer schreiben in einer waagerechten Linie von links nach rechts. Die Japaner aber schreiben in einer senkrechten Linie von oben nach unten und von rechts nach links.“
- „Unsere Kinder lernen lesen, bevor sie schreiben lernen. Ihre Kinder aber fangen erst an zu schreiben und beginnen dann mit dem Lesen.“
- „Bei uns gilt ein gekünsteltes Lachen als unaufrichtig. Bei ihnen dagegen gilt es als gutes Benehmen.“

---

\* Herr Generalkonsul Yoichi Shimizu hat diesen Vortrag am 25. Juni 2004 in der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart gehalten.